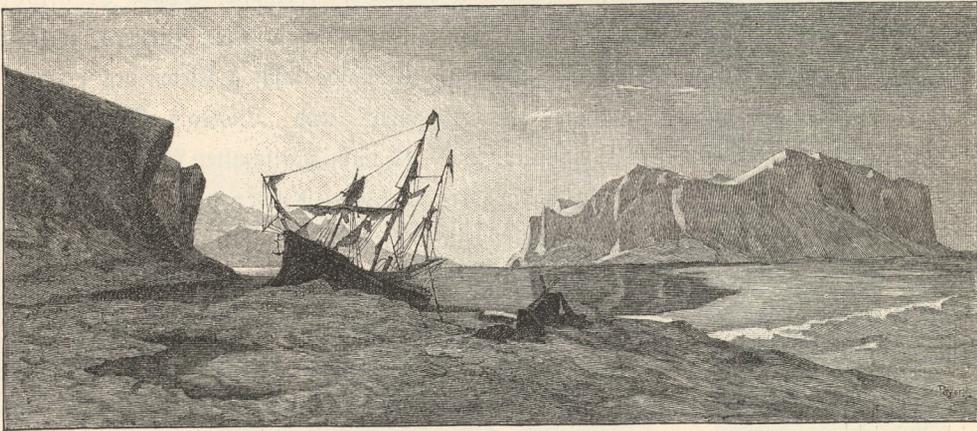


Sein erstes Bild „Eva Popelovna von Lobkowitz bei ihrem Vater im Gefängniß“ hat Brožík im Alter von 20 Jahren gemalt. Von seinen großen Geschichtsbildern und seinen historischen Genrebildern erinnern wir nur an die bekanntesten „Brautwerbung der Gesandtschaft Ladislavs von Böhmen am Hofe Karl VII. von Frankreich im Jahre 1457“, welches 1880 in die Nationalgalerie zu Berlin kam, „Ein Fest bei P. P. Rubens“, „Christoph Columbus“, „Der Fenstersturz im Jahre 1618“ u. a.

Sein „Johannes Hus vor dem Concil zu Constanz“ wurde in Prag durch ein Comité gekauft, welches für diesen Zweck eine Sammlung veranstaltet hatte, und ist gegenwärtig im großen Sitzungsaal des Prager Rathhauses aufgestellt. Seit einigen Jahren hat sich Brožík mit gleichem Erfolg einer neuen Richtung zugewandt, welche



Zulius von Payer: Kaiser Franz Josephs-Land mit dem verlassenen „Zegethoff“.

zuerst von Jules Breton eingeschlagen wurde, indem er das alltägliche Leben der französischen Landleute in ungeschminelter und darum fesselnder Wahrheit schildert: Feldarbeiter, welche am frühen Morgen ihre Arbeit antreten, Schnitter in erdrückender Mittagshize auf dem Felde, im kühlen Schatten von der harten Arbeit rastend oder am Sonntag beim Nachmittagsplausch vor ihrem Hause. Die Prager Gemäldegalerie besitzt von Václav Brožík eine „Bretagner Gänsehüterin“ als Geschenk Seiner Majestät unseres Kaisers. Durch seine historischen Genrebilder im kleinen Format, mit außerordentlicher Sorgfalt ausgeführt, und andererseits durch die große Auffassung seiner Porträts, so z. B. jenes des Kammervirtuosen Dindřiček, bekundet Brožík seine große und solide Vielseitigkeit.

Eine ähnliche Vielseitigkeit bethätigt auch Franz Zentšek (geboren 1849 zu Prag), Professor an der k. k. Kunstgewerbeschule daselbst, ein Schüler der Akademien in Prag und Wien unter Engerth und Trenkwald, durch seine Wandmalereien im böhmischen Nationaltheater, in der Karolinenthaler Kirche, durch andere religiöse und geschichtliche